

Donnerstag, 15. Dezember 2011 10:29 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/heidesheim/11480119.htm>

Allgemeine Zeitung

HEIDESHEIM

Heidesheimer Rat will Fusionsgespräche mit Ingelheim

15.12.2011 - HEIDESHEIM

Von *Torben Schröder*

Dass die Verbandsgemeinde Heidesheim, bestehend aus Heidesheim und Wackernheim, nicht mehr lange Bestand haben wird, ist angesichts der Gebiets- und Verwaltungsreform beschlossene Sache. Die Frage, in welche Richtung Heidesheim die eigene Zukunft lenken wird, führte im Ortsgemeinderat zu einer ausgiebigen Diskussion und zwischenzeitlich sechs Beschlussanträgen. Am Ende der Debatte stand ein Kompromiss: Man macht es wie in Wackernheim.

Dort ist unlängst beschlossen worden, dass Ortschef und Beigeordnete Verhandlungen mit der Stadt Ingelheim aufnehmen sollen, um einen Eingemeindungsvertrag zu erarbeiten. Zudem soll ein Bürgerentscheid vorbereitet werden. Ein Änderungsantrag der Linken, es sollten auch Gespräche mit dem zweiten potenziellen Partner Budenheim aufgenommen werden, scheiterte bei drei Ja-Stimmen und drei Enthaltungen. Der „Wackernheimer“ Antrag wurde bei Gegenstimmen durch Jochen Schmidt (Linke) und Silvia Klengel (Grüne) angenommen.

Der Knackpunkt der Debatte war die Frage, ob man sich eher nach Ingelheim oder eher nach Budenheim orientieren sollte. Fall eins würde bedeuten, dass die VG aufgelöst wird und Heidesheim erheblich an Eigenständigkeit einbüßt. „Ich bin dafür, möglichst viel Selbstständigkeit zu bewahren“, wandte Schmidt ein. Nur möchte Budenheim unbedingt eigenständig bleiben und ist bisher nicht auf Gesprächsangebote eingegangen, anders als Ingelheim: Ortsbürgermeister Jens Lothar Hessel erklärte, dass ein erster Gesprächstermin für Anfang Januar vereinbart wurde.

„Wenn der Vertrag mit Ingelheim nicht zustande kommt, gibt es eine Verbandsgemeinde, bereichert um Budenheim“, erklärte der Ortschef die Richtungsvorgabe des Landes nach Abschluss der Freiwilligkeitsphase. Markus Bettingen, dessen CDU den Antrag auf die Tagesordnung brachte, betonte die ungleich höhere Attraktivität Ingelheims als Partner, da weitaus mehr persönliche und organisatorische Verflechtungen bestünden. Zudem ist man dort finanziell deutlich besser aufgestellt als in der VG Heidesheim. Bettingens Vorschlag: „Wir wollen grundsätzlich nach Ingelheim, die Bürger sollen es entscheiden.“

Hieran entzündete sich die zweite Streitfrage: Soll der Gemeinderat einem Bürgerentscheid vorgereifen?

Mit Ingelheim sprechen, Fakten klären und dann die Bürger befragen - die „Wackernheimer Lösung“ wurde schon früh von

IM RAT NOTIERT

Der Ortschef erklärte, dass die Ausbaumaßnahme Honigstraße die Gemeinde letztlich 259 000 Euro gekostet hat. Der Anteil der Grundstückseigentümer beläuft sich auf 0,19329 Euro pro Quadratmeter Maßstabsfläche.

Der Rat hat beschlossen, neue Spielgeräte für den Kindergarten Kastanienwichtel anzuschaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 26 900 Euro.

Hessel in die Diskussion eingebracht, aber eine knappe Stunde lang ignoriert. Irgendwann stellten die Ratsmitglieder überrascht fest, dass die (einigermaßen) konsensfähige Schnittmenge ihrer Anträge dem Wackernheimer Beschluss entspricht.

Bürgermeister Joachim Borrmann erklärte, die VG habe bereits finanzielle Mittel für einen Bürgerentscheid in den Haushalt eingebracht - und formulierte die dringliche Bitte, Heidesheim und Wackernheim mögen an demselben Tag den Bürgerentscheid durchführen.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main